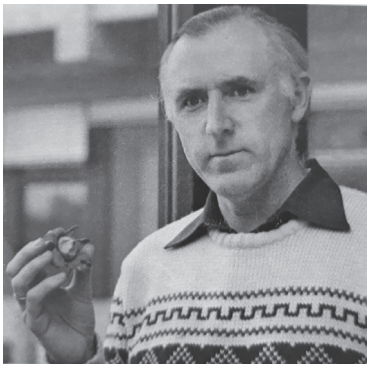
# Wulfard Winterhoff 1932–2019



Am 26. November 2019 verstarb in Heidelberg Prof. Dr. Wulfard Winterhoff, der vor allem als Spezialist für einige Großpilzgruppen international bekannt wurde. Mehr als 50 Jahre war er Mitglied unserer Gesellschaft und hat bei uns während seiner aktiven Dienstzeit Vorträge gehalten sowie Exkursionen geführt.

Wulfard Winterhoff wurde am 14. Februar 1932 als Sohn des Bauingenieurs und Regierungsbaumeisters Ludwig Winterhoff (1892–1977) und seiner Ehefrau Sigrid geb. Moltrecht (1896–1980), einer Pastorentochter aus deutschbaltischer Familie, in Königsberg i. Pr. geboren. Die Kindheit verbrachte er zusammen mit einer Schwester in Rastenburg und besuchte dort ab 1938 die Grund- und anschließend die Oberschule. Vor allem durch seine Mutter hat er schon als Kind Interesse an Pflanzen gefunden und Pflanzenkenntnisse erworben. Die Flucht aus Ostpreußen führte die Familie nach Clausthal-Zellerfeld, wo sie unter sehr eingeengten Verhältnissen bei Verwandten unterkam. Ab Herbst 1945 besuchte Wulfard Winterhoff die dortige Oberschule bis zur Reifeprüfung 1951. Zum Sommersemester 1951 konnte er an der Universität das Studium für das Höhere Lehramt mit dem Kernfach Biologie und den Beifächern Chemie und Mathematik aufnehmen. Ein zügiges Studium wurde ihm als Stipendiat der Deutschen Studienstiftung ermöglicht. 1954 wechselte er zur Universität Tübingen, wo er besonders von Butenandt, Weber und Zimmermann beeindruckt war, setzte dann aber das Studium in Göttingen fort und legte dort 1960 die Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt in den gewählten Fächern ab. Danach begann er, angeregt durch Franz Firbas (1902–1964) mit den Arbeiten zur Dissertation mit einer vegetationskundlich-soziologischen Untersuchung des Göttinger Waldes, die 1962 abgeschlossen werden konnte. Anschließend war er zwei Jahre Assistent am damaligen Botanischen Institut der TH Stuttgart; dort hat ihn der Verfasser dieser Zeilen als Doktorand kennengelernt und von seiner ausgezeichneten Artenkenntnis und seiner Vorgehensweise bei Exkursionen im südwestdeutschen Raum, aber auch nach Sizilien und Unteritalien, profitiert.

Ab 1964 wurde er als Botaniker beim Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern (jetzt: Tübingen) zunächst in der Abteilung für Wasserwirtschaft, dann im Bereich Naturschutz tätig. Bei regelmäßigen Fahrten zum Elternhaus nach Clausthal-Zellerfeld lernte er Karin Greiner kennen. Sie heirateten 1968; die Tochter Sabine wurde 1970 in Reutlingen geboren. Zu vegetations-

kundlichen Arbeiten im südlichen Niedersachsen kam die intensive Beschäftigung mit der Flora und Vegetation Oberschwabens. Vor allem erhielt er 1966 den Auftrag, für eine geplante große Monographie zum NSG Eriskircher Ried (in der Serie der Monographien der Naturschutzgebiete) die Botanik zu bearbeiten. Die Monographie erschien dann aber nicht, weil das hauptsächliche Interesse der Naturschutzstellen sich gewandelt und bis 1972 auch nur W. Winterhoff seine umfangreichen Beiträge abgeliefert hatte. Diese sind erst 1993 (!) in den Beiheften zu den Veröffentlichungen für Naturschutz in Baden-Württemberg als Band 69 publiziert worden. Dort schildert der Schriftleiter der Beihefte die Geschichte des Manuskriptes, das mit eingeschränkter Überarbeitung und einem Nachtrag sowie zahlreichen von Winterhoff erstellten Abbildungen erschien. Schon im Rahmen der Arbeit über das Eriskircher Ried begann er, sich intensiver mit Pilzen zu beschäftigen und erkannte alsbald, dass die Makromyceten in der Pflanzensoziologie sehr vernachlässigt waren oder gar nicht einbezogen wurden. Er gehörte zu den ersten, die begonnen haben, deren Bedeutung genauer zu untersuchen. Dies führte ihn zwangsläufig zu intensiver Beschäftigung mit Fragen der Ökologie; er gehörte damit zu den Initiatoren der Untersuchung von Sukzessionen der Großpilze.

Im Jahr 1971 erhielt Winterhoff einen Ruf als Botaniker an die PH Heidelberg. Es erfolgte ein Umzug nach Sandhausen, wo die Familie in Waldnähe wohnte und sich ein eigenes Haus erbaute. Vor allem das im Süden des Ortes gelegene Naturschutzgebiet der Sandhausener Dünen und dessen Umgebung wurde über Jahrzehnte hinweg eines seiner Untersuchungsgebiete. Die Tätigkeit an der PH war gekennzeichnet durch umfangreiche Übungen und Exkursionen; eine gute Betreuung der Studierenden, ihrer Haus- und Examensarbeiten, war ihm stets ein großes Anliegen. Sein wissenschaftliches Arbeiten setzte er vor allem auf dem Gebiet der Großpilze mit dem Schwerpunkt Gasteromyceten fort, wobei neben der Soziologie und Ökologie auch die Systematik in sein Blickfeld rückte. Die erste umfangreiche Monographie galt der Pilzflora im NSG der Dünen und erschien 1977. Auch im Bereich des Naturschutzes blieb er weiterhin aktiv. Zudem wurde er als Sachverständiger bei Pilzvergiftungen herangezogen und war in Sandhausen als Pilzberater tätig. Für viele Gruppen, Studierende, Fachleute, aber auch für die Sandhausener Bevölkerung machte er Führungen im NSG und in angrenzende Waldgebiete, oft zusammen mit Dr. Manfred Löscher vom Gymnasium Sandhausen. Auch für unsere Gesellschaft haben die beiden dort vor 25 Jahren ein größeres Exkursionsprogramm durchgeführt.

Im Jahr 1999 trat Wulfard Winterhoff in den Ruhestand, blieb weiterhin wissenschaftlich tätig, konnte sich aber nun intensiver als zuvor auch seinen anderen Interessengebieten widmen. In Sandhausen war er im Bibelkreis aktiv. Vor allem aber wurden nun häufigere Konzert- und Opernbesuche möglich. Es traf sich gut, dass die Tochter, die Juristin geworden war, mit ihrer Familie in der Nähe von Dresden ansässig wurde, so dass die Semper-Oper nicht selten ein Ziel bei Familienbesuchen war. Sein Interesse an der Floristik der Blütenpflanzen blieb unverändert bestehen und bis 2014 führte er Führungen durch

die Sandhausener Dünen durch. Bei gemeinsamen Urlaubsaufenthalten am Bodensee konnte er die dortige nicht immer günstige Entwicklung verfolgen. Von einem Aufenthalt in Sachsen berichtete er 2016 mit großer Freude über die Pflanzenfunde auf abgelassenen Teichböden bei Moritzburg und vermerkte auf einer Postkarte, dass er *Eleocharis ovata* und *Carex bohemica* gefunden habe. In der Folgezeit traten zunehmend gesundheitliche Probleme auf und so musste er schließlich 2017 stationär ins Pflegeheim in Sandhausen aufgenommen werden. Dort hat ihn seine Frau täglich besucht. Zunächst waren Spaziergänge in seinem geliebten Wald mit Rollator, später nur noch im Rollstuhl möglich. So konnte er noch lange die naturwissenschaftliche Anschauung mit einer dankbaren Betrachtung der Schöpfung verbinden. Die Trauerfeier am 4. Dezember 2019 nahm dementsprechend besonders Bezug zum 104. Psalm.

W. Winterhoff zu Ehren wurden folgende Taxa benannt:
*Clitocybe winterhoffii* Raitelh. 1977
*Entoloma winterhoffii* Wölfel & Noordel. 1997
*Mycena winterhoffii* Maas-Geest. 1991
*Tulostoma winterhoffii* H. Schub. & P. Specht 2015

Frau K. Winterhoff und Frau Dr. S. Meng danke ich herzlich für verschiedene Angaben und für die Überlassung der Publikationsliste.

Ulrich Kull

**PUBLIKATIONEN:**

**Winterhoff, W.** (1963): Vegetationskundliche Untersuchungen im Göttinger Wald. – Nachr. Akad. Wiss. Göttingen, Math.-physik. Kl., Jg. **1962 (2)**: 79 S., 12 Tab., 2 Karten.

**Winterhoff, W.** (1965): Die Vegetation der Muschelkalkfelshänge im hessischen Werrabergland. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **33**: 146–197.

**Winterhoff, W.** (1966): Beiträge zur Moosflora des Göttinger Waldes. – Göttinger Jahrb. **1966**: 15–18.

**Winterhoff, W. & M. Huber** (1967): Einige pflanzengeographisch bemerkenswerte Funde in Oberschwaben. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **35**: 32–38.

**Winterhoff, W.** (1967): Beiträge zur Flora des Werratales. – Hess. Florist. Briefe, **16**: 51–52.

**Winterhoff, W. & P. Höllermann** (1968): Morphologie, Flora und Vegetation des Bergsturzes am Schickeberg (Nordhessen). – Nachr. Akad. Wiss. Göttingen, Math.-physik. Kl., Jg. **1968 (7)**: 109–170, 1 Karte.

**Winterhoff, W.** (1969): *Ranunculus nemorosus* DC. ssp. *serpens* (Schrank) Tutin in Hessen und Südniedersachsen. – Hess. Florist. Briefe, **18**: 1–4.

**Winterhoff, W., Gerlach, A. sen. & A. Gerlach jun.** (1970): Zur Flora der Oberharzer Teiche. – Gött. Florist. Rundbr., **4**: 35–39.

**Winterhoff, W. & H. Jahn** (1970): Die Gelbliche Tramete (*Trametes flavescens*), ein für Deutschland neuer Pilz in oberschwäbischen Bergkiefernmooren. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **38**: 93–94.
**Winterhoff, W.** (1971): Zur Verbreitung und Soziologie von *Carex cespitosa* L. auf der Schwäbischen Alb. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg, **126**: 270–279.
**Göttlich, K. H. & W. Winterhoff** (1973): Beiträge zur Entwicklung der Moore in Oberschwaben. Teil II: Moore im Bereich des württembergischen Allgäu. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg, **128**: 127–141.
**Winterhoff, W.** (1975): Mannstreu-Seitling (*Pleurotus eryngii*) und Steppentrüffel (*Gastrosporium simplex*) – zwei seltene Trockenrasenpilze in der Pfalz. – Mitt. Pollichia, III R., **21**: 68–71.
**Winterhoff, W.** (1975): Die Pilzvegetation der Dünenrasen bei Sandhausen (nördliche Oberrheinebene). – Beitr. naturkdl. Forsch. Südw.dtschld., **34**: 456–462.
**Winterhoff, W.** (1975): Vegetations- und Florenentwicklung auf dem Bergsturz am Schickeberg. – Hess. Florist. Briefe, **24**: 35–44.
**Seybold, S., Sebald, O. & W. Winterhoff** (1975): Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland IV. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg, **130**: 249–259.
**Winterhoff, W.** (1976): Ein Fundort des Bachsteinbrechs (*Saxifraga aizoides* L.) im württembergischen Alpenvorland. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **43**: 132–139.
**Winterhoff, W.** (1977): Die Pilzflora des Naturschutzgebietes Sandhausener Dünen bei Heidelberg. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **44/45**: 51–118.
**Winterhoff, W.** (1977): Über Verbreitungslücken einiger Arten im Göttinger Wald. – Mitt. florist.-soziol. Arbeitsgem., N.F. **19/20**: 365–375.
**Winterhoff, W.** (1978): Bemerkenswerte Pilze in Trockenrasen des nördlichen Oberrheingebietes. – Hess. Florist. Briefe, **27**: 2–8, 41–47.
**Winterhoff, W.** (1978): Gefährdung und Schutz von Pilzen. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **11**: 161–167.
**Winterhoff, W.** (1978): Vorläufige Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Baden-Württemberg. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **11**: 169–178.
**Winterhoff, W.** (1980): Nachtrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes Sandhausener Dünen bei Heidelberg. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **51/52**: 427–436.
**Stangl, J., Winterhoff, W. & H. Schwöbel** (1980): *Inocybe albovelutipes* spec. nov, ein auffallender Rißpilz des Kiefernwaldes. – Ztschr. Mykol., **46**: 165–168.
**Gross, G., Runge, A. & W. Winterhoff** (1980): Bauchpilze (Gasteromycetes s.l.) in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. – Beih. Ztschr. Mykol., **2**: 220 S.
**Winterhoff, W.** (1981): Alte und neue Erdsternfunde im Flugsandgebiet zwischen Walldorf und Mainz. – Hess. Florist. Briefe, **30**: 18–27.
**Winterhoff, W.** (1981): Bemerkenswerte Pilzfunde in Nordbaden. – Südwestdeutsche Pilzrundschau, **17**: 10–11.
**Winterhoff, W. & K. Wöldecke** (1982): *Bovista limosa* und *Geastrum smardae* – zwei für die Bundesrepublik Deutschland neue Gasteromyzeten. – Ztschr. Mykol., **48**: 110–116.
**Gross, G., Runge, A. & W. Winterhoff** (1983): Erster Nachtrag zu „Bauchpilze (Gas-

teromycetes s.l.) in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin". – Ztschr. Mykol., **49**: 5–18.

Hintz, R. A. & W. Winterhoff (1983): Seltene Hypogäen in Mainfranken (MTB 6223 Wertheim). – Ztschr. Mykol., **49**: 51–60.

Winterhoff, W. (1983): Die Großpilze des Wingertsbuckels bei Schwetzingen (nordbadische Oberrheinebene). – Carolinea, **41**: 33–44.

Winterhoff, W. (1984): Vorläufige Rote Liste der Großpilze. – In: Blab, J, Nowak, E., Trautmann, W. & H. Sukopp (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl.: S. 162–184. – Greven (Kilda-Verlag).

Hintz, R. A. & W. Winterhoff (1984): Hypogäen in Mainfranken (2) – ein Vorkommen von *Wakefieldia macrospora*. – Ztschr. Mykol., **50**: 105–116.

Winterhoff, W. (1984): Analyse der Pilze in Pflanzengesellschaften, insbesondere der Makromyzeten. – In: Knapp, R. (ed.): Sampling methods and taxon analysis in vegetation science. – Handbook of Vegetation Science, **4**: S. 227–248.

Winterhoff, W. & G. J. Krieglsteiner (1984): Gefährdete Pilze in Baden-Württemberg. – In: Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Baden-Württemberg (2. Fassung, Stand 31.1.1984). – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **40**: 5–20.

Winterhoff, W. (1984): Ursachen des Artenrückganges. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **40**: 81–102.

Winterhoff, W. (1984): Schutz von Großpilzen. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **40**: 102–111.

Winterhoff, W. (1985): Über vier für die Bundesrepublik Deutschland neue Makromyzeten. – Ztschr. Mykol., **51**: 43–46.

Maas-Geesteranus, R. A. & W. Winterhoff (1985): Eine neue *Mycena*-Art aus der Sektion Basipedes. – Ztschr. Mykol., **51**: 247–249.

Winterhoff, W., Faber, U. & E. Henge (1985): Der Schwarzpurpurne Lauch (*Allium atropurpureum* Waldst. & Kit.) – ein für die Bundesrepublik Deutschland neuer Neophyt. – Carolinea, **43**: 122–124.

Winterhoff, W. (1986): Die Pflanzenwelt der Sandhäuser Dünen. – Heimatbuch d. Gemeinde Sandhausen: S. 22–30.

Winterhoff, W. (1986): Zu einem Fund von *Lenzites warnieri* Dur. et Mont. in der Oberrheinebene. – Schriftenr. Inst. f. Naturschutz Darmstadt, **12**: 3–11.

Arnolds, E. & W. Winterhoff (1986): *Entoloma pygmaeopapillatum*, eine neue Pilzart der Sümpfe. – Ztschr. Mykol., **52**: 255–258.

Winterhoff, W. (1986): Zur Pilzflora der fränkischen Gipshügel. – Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg, **1986**: 81–85.

Winterhoff, W. (1987): Auswertung von Roten Listen der verschollenen und gefährdeten Großpilze. – Schr. Reihe Vegetationskde, **18**: 135–146.

Winterhoff, W. (1987): Die Großpilzflora der Schafweiden im Eselsburger Tal bei Herbrechtingen (Schwäbische Alb). – Beiträge z. Kenntnis d. Pilze Mitteleuropas, **3**: 343–353.

Winterhoff, W. (1988): *Lycoperdon marginatum* Vitt. ex Moris et De Not. = *Lycoperdon candidum* sensu auct. – Abblätternder Stäubling. – Südwestd. Pilzrundschau, **24**: 31–34.

**Winterhoff, W., Neumann, C., Kemkemer, I. et al.** (1988): Die Steppenrasen der Binnendünen im Rhein-Neckar-Kreis – ein schwindendes Ökosystem. – Schr.reihe Päd. Hochsch. Heidelberg, **3**: 89–103.

**Häffner, J. & W. Winterhoff** (1989): Rezente Ascomycetenfunde VI. *Otidea apophysata* (Cooke & Phill.) Sacc. – ein extrem seltener Öhrling. – Beiträge z. Kenntnis d. Pilze Mitteleuropas, **5**: 175–184.

**Winterhoff, W.** (1989): Die Bedeutung der baden-württembergischen Bannwälder für den Pilzartenschutz. – In: Mykologische und ökologische Untersuchungen in Waldschutzgebieten (Waldschutzgebiete, **4**): S. 183–190.

**Winterhoff, W.** (1989): Artenschutz für Pilze? Kritische Auswertung einer Diskussion. – Südwestd. Pilzrundschau, **25**: 25–28.

**Winterhoff, W.** (1990): Bemerkenswerte Pilze in Trockenrasen des nördlichen Oberrheingebietes (2. Fortsetzung). – Hess. Florist. Briefe, **39**: 22–29.

**Zehfu–, H. D., Häffner, J., Krieglsteiner, G. J. & W. Winterhoff** (1990): Rote Liste der bestandsgefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz. – Mainz (Min. f. Umwelt, Hrsg.).

**Winterhoff, W.** (1991): Zur Pilzflora zweier Robinien-Gehölze bei Battenberg/Pfalz. – Boletus, **15**: 103–110.

**Clémencon, H. & W. Winterhoff** (1992): *Lyophyllum maas-gesterani*, ein neuer schwärzender Rasling. – Persoonia, **14**: 533–536.

**Winterhoff, W.** (1992): Die Bedeutung des Pilzatlasses für künftige Rote Listen gefährdeter Pilzarten. – Beiträge z. Kenntnis d. Pilze Mitteleuropas, **8**: 21–22.

**Winterhoff, W.** (ed.) (1992): Fungi in Vegetation Science. – Handbook of Vegetation Science, Vol. **19/1**: IX, 258 S. – Dordrecht (Springer).

**Winterhoff, W.** (1993): Die Ursachen des Pilzarten-Rückganges. – In: Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland: S. 7–14.

**Winterhoff, W.** (1993): Mapping and red data lists of macrofungi in West Germany. – In: **Arnolds, E. & H. Kreisel** (eds.): Conservation of fungi in Europe. Proc. Second Meeting Europ. Council for the conservation of Fungi at Vilm; 1991: S. 35–36.

**Winterhoff, W.** (1993): Die Vegetation des Eriskircher Riedes. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **69**: 13–156.

**Winterhoff, W.** (1993): Die Gefäßpflanzenflora des Eriskircher Riedes. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **69**: 157–219.

**Winterhoff, W.** (1993): Die Moosflora des Eriskircher Riedes. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **69**: 221–228.

**Winterhoff, W. & F. Begenat** (1993): Pilzflora des Eriskircher Riedes. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **69**: 229–262.

**Winterhoff, W., Bock, A., Knötsch, G., Leushacke, Ch. & A. Zarybnicky** (1993): Die Vegetation und Gefäßpflanzenflora des Eriskircher Riedes von 1972 bis 1991. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **69**: 263–277.

**Wölfel, G. & W. Winterhoff** (1993): *Entoloma jahnii*, ein neuer Holzbewohner. – Österr. Ztschr. Pilzkde., **2**: 11–15.

**Winterhoff, W.** (1993): Die Großpilzflora von Erlenbruchwäldern und deren Kontaktgesellschaften in der nordbadischen Oberrheinebene. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **74**: 3–98.

**Winterhoff, W.** (1993): Weiterentwicklung der Vegetation und Flora auf dem Bergsturz am Schickeberg bei Breitau. – Schriftenreihe Umweltamt Stadt Darmstadt **8 (4)**: 28–40.
**Winterhoff, W.** (1994): Die Großpilzflora im Naturdenkmal „Silbergrasflur Birkenheide". – Pfälzer Pilzpost Pirmasens, **1994 (2)**: 23–30.
**Winterhoff, W. & M. Bon** (1994): Zum Vorkommen seltener Schirmlinge (*Lepiota* s.l.) im nördlichen Oberrheingebiet. – Carolinea, **52**: 5–10.
**Winterhoff, W. & R. A. Maas-Geesteranus** (1994): Die Pilzflora der Dünen-Naturschutzgebiete bei Sandhausen. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **80**: 97–128.
**Winterhoff, W.** (1995): Großpilze in Kalktrockenrasen der südwestdeutschen Tieflagen. – Carolinea, **53**: 251–258.
**Winterhoff, W.** (1996): Die Pilzflora der Magerrasen – Gefährdung und Schutz. – Berichte ANL (Bayer. Akad. Naturschutz Landschaftspflege), **20**: 163–170.
**Winterhoff, W.** (1998): *Leucopaxillus rhodoleucus* in Robinienwäldern. – Boletus, **22**: 49–51.
**Winterhoff, W.** (2000): Epigäische Gasteromycetanae. – In: **Krieglsteiner, G. J.** (Hrsg.): Die Großpilze Baden-Württembergs. Bd. **2**: S. 103–183.
**Winterhoff, W.** (2000): Zur Planung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen der Pilz-Fruchtkörper-Sukzessionen an toten Baumstämmen. – Beiträge z. Kenntnis d. Pilze Mitteleuropas, **13**: 137–148.
**Winterhoff, W.** (2000): Großpilze in Sandrasen der nördlichen Oberrheinebene. – Naturwiss. Gesellschaft Bayreuth, Berichte **24**: 322–323.
**Zehfu– H. D., Ebert, H. J. & W. Winterhoff** (2000): Großpilze. Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Großpilze in Rheinland-Pfalz (Stand Oktober 1999), 2. Aufl.: 36 S.
**Bücking, W., Winterhoff, W. & Th. Wolf** (2001): Die Bannwälder „Franzosenbusch" und „Kartoffelacker", Einführung. – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 7–16.
**Wolf, Th. & W. Winterhoff** (2001): Die Vegetation der Bannwälder „Kartoffelacker" und „Franzosenbusch". – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 52–74.
**Winterhoff, W. & Th. Wolf** (2001): Die Gefäßpflanzen-Flora der Bannwälder „Franzosenbusch" und „Kartoffelacker". – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 75–78.
**Winterhoff, W.** (2001): Die Moosvegetation auf liegenden Kiefernstämmen im Bannwald „Franzosenbusch". – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 108–111.
**Winterhoff, W.** (2001): Die Großpilzflora der Bannwälder „Franzosenbusch" und „Kartoffelacker". – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 112–125.
**Winterhoff, W.** (2001): Die Großpilz-Fruchtkörper-Sukzession auf toten Kiefern im Bannwald „Franzosenbusch". – Freiburger Forstl. Forschung, **29**: 126–147.
**Winterhoff, W.** (2002): Die Großpilzflora des Gebietes „Speyerer Dünen und Bruchbachtal". – Fauna Flora Rheinland-Pfalz, **4**: 1059–1113.
**Winterhoff, W. & W. Haar** (2003): Einige bemerkenswerte Pflanzenfunde im nördlichen Baden-Württemberg. – Carolinea, **60**: 83–89.
**Winterhoff, W.** (2003): Bemerkenswerte Pilzfunde bei Sandhausen. – Südwestd. Pilzrundschau, **39**: 34–39.

**Winterhoff, W.** (2003): Großpilze in Robinienwäldern des nördlichen Oberrheingebietes. – Abhdl. Delattinia, **28**: 247–264.
**Winterhoff, W.** (2006): Auswirkungen des trockenen Sommers 2003 auf die Fruktifikation von Großpilzen an liegenden Kiefernstämmen. – Ztschr. Mykologie, **72**: 67–74.
**Staub, H., Sauter, U., Winterhoff, W. & M. Scholler** (2007): Die Pilzflora des Bannwaldes „Reißinsel" und der benachbarten Auenwaldgebiete (Mannheim, Deutschland). – Waldschutzgebiete Baden-Württemberg, **14**: 33–60.
**Henrichs, S., Winterhoff, W. & W. Schmidt** (2014): 50 Jahre Konstanz und Dynamik im Seggen-Hangbuchenwald (*Carici-Fagetum*) – Ein Vergleich alter und neuer Vegetationsaufnahmen aus dem Göttinger Wald. – Tuexenia, **34**: 9–38.
**Scholler, M., Bandini, D., Bernaur, T., Schubert, G. & W. Winterhoff** (2014): Ein kurzer Überblick über die urbane Pilzflora des Naturschutzgebietes „Alter Flugplatz Karlsruhe". – Carolinea, **72**: 137–142.